



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,
sehr geehrter Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrter Vertreter der Presse,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

leider wurde das Jahr 2018 überschattet von einem sehr traurigen Ereignis, dem Tod unseres geschätzten Kollegen Erhard Schneider. So mussten wir leidvoll erfahren, wie schnell unsere Probleme des Alltags – oder solche, die wir dafür halten – in den Hintergrund treten.

Zuerst möchte ich mich bei allen dafür bedanken, dass wir auch im vergangenen Jahr einen fairen und sachlichen Umgang miteinander pflegen konnten. Die Abstimmungsergebnisse belegen, dass wir meist – teilweise nach längeren Diskussionen – zu einvernehmlichen Ergebnissen kamen.

Ein Dank gilt dem Bürgermeister und allen Mitarbeitern der Verwaltung für die i.d.R. gute Sitzungsvorbereitung. Gleichwohl hätten wir uns des Öfteren gewünscht, dass Sitzungsunterlagen immer so rechtzeitig vorliegen, dass ausreichend Zeit für Diskussionen in der Fraktion im Vorfeld der Sitzungen bleibt. Leider mussten auch Entscheidungen unter Zeitdruck ohne ausführliche Untersuchung von Alternativen getroffen werden. Danke auch den Mitarbeitern des Bauhofes für ihre Arbeit.

Ohne die Punkte des ganzen Jahres noch einmal aufzuzählen möchte ich doch einige Themen kurz ansprechen.

Gerade im Projekt Schulsanierung hätten wir uns mehr Kontrolle bei der Arbeit der externen Planer gewünscht. Es ist nur zu hoffen, dass in internen Gesprächen hier mehr getan wurde, als bei uns ankam. Planungen wirkten oft nicht umfassend (z.B. Brandschutz Flur) oder wurden zu spät vorgelegt. Dies führte zu aus unserer Sicht vermeidbaren Mehrkosten und Terminverschiebungen. Natürlich wissen wir auch, dass die allgemeine Marktsituation nicht förderlich für kostensparende Auftragsvergaben war.

Die Vergabe der Erschließung des Hackspieder Feldes erfolgte leider erst sehr spät. Es bleibt zu hoffen, dass uns hierdurch keine Nachteile entstehen.

Nachdem die CSU-Fraktion bereits im Oktober 2014 die Einführung eines Ganztageszuges beantragt hat und dies sehr schnell seitens Gemeindeverwaltung, Bürgermeister und Gemeinderat abgelehnt wurde, wurde das Thema jetzt wieder aufgegriffen. Wir als CSU-Fraktion halten nach wie vor an der Forderung einen Ganztageszug an unserer Schule einzuführen, fest. Die ins Feld geführten Gegenargumente sind für uns nicht stichhaltig. Leider kommt die Beschäftigung mit der Thematik Ganztagesesschule etwas spät. Bereits vor der Sanierung unserer Grundschule wiesen wir darauf hin, dass im Vorfeld ein Ganztagesangebot abgeprüft und geschaffen werden soll. Dann hätte man dies frühzeitig bei der Raumplanung berücksichtigen können.

Positiv zu erwähnen ist die Beschaffung der neuen Feuerwehrfahrzeuge. In diesem Zusammenhang auch vielen Dank für die gute Vorbereitung der Haushaltsberatungen. Hier zeigte es sich wieder, dass damit viel Zeit gespart werden kann und Transparenz eine Entscheidungsfindung erleichtert.

Diese Transparenz haben wir beim ganzen Projekt der neuen KiTa vermisst. Eine frühzeitige Diskussion realistischer Alternativen hätte vermutlich viel Ärger vermieden. Vielleicht wäre auch die Nutzung der Clubräume in der Gemeindehalle gar nicht nötig gewesen. Dass dies jetzt für die temporäre Nutzung doch möglich war, führte bei uns im Übrigen zu Verwunderung, weil früher eine Nutzung dieser Räume – z.B. auch für die offene Jugendarbeit – unter anderem aus rechtlichen Gründen kategorisch ausgeschlossen wurde.

Durch die Zustimmung zum Regionalplan wurde leider die Trennung der Gemeindeteile Schwand und Leerstetten aus unserer Sicht für die Zukunft festgeschrieben. Schade.

Zusammenfassend wünschen wir uns für das neue Jahr eine umfassendere und frühzeitigere Informationspolitik seitens der Gemeinde an die Gremien. Abstimmungen über längst erledigte Sachverhalte (letztes Beispiel war die Trägerschaft des kath. Kinderhauses) motivieren nicht.

Eine offene Aufgabe für die Zukunft ist für uns die Verbesserung der Infrastruktur unserer Marktgemeinde. Dies betrifft unter anderem den öffentlichen Personennahverkehr mit den derzeit unzureichenden Angeboten und Einkaufsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, die in der Mobilität eingeschränkt sind. Das Ergebnis zum Antrag der Geschwindigkeitsbegrenzung in den Ortsteilen Schwand und Leerstetten ist kaum zu verstehen. Egal in welcher Gemeinde man sich bewegt – dort scheinen andere Grundlagen zu bestehen. Ausdrücklich begrüßen wir, dass die Untersuchung des Angebots für Betreuungsformen für Seniorinnen und Senioren jetzt auf der Agenda ist und hoffen auf baldige, konkrete Ergebnisse des Arbeitskreises.

Auch wenn jetzt einige negative Punkte angesprochen wurden – wir können insgesamt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Abschließend möchten wir als CSU-Fraktion uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement zu einer lebens- und liebenswürdigen Gemeinde beigetragen haben. Egal ob in Kirchen, Feuerwehren, Vereinen oder verschiedenen Initiativen. Überall sind ehrenamtlich engagierte Menschen unverzichtbar. Für diesen Einsatz ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Erfolg in allen Lebensbereichen – vor allem natürlich beste Gesundheit.

Vielen Dank.

Für die CSU-Fraktion

H. Oberfichtner